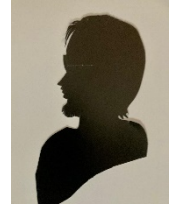




**Udo Rettberg** ..... Publizist / Journalist



## DIE ERDE BEBT (DEB 146)

# SCHULDEN - „EINFACH MACHEN“

Die globale Lage spitzt sich zu - politisch, ökonomisch, ökologisch und aus humaner Sicht. Auf allen Erdteilen droht Chaos. Das gilt auch für Europa und das ehemalige Wirtschaftswunderland Deutschland, dessen Weg zurück zu ehemaligen Führungspositionen sehr schwierig erscheint. Es wird lange dauern, sehr lange, bis in den Weltranglisten Spitzenplätze zurückerobert werden. Aktien und andere Kapitalanlagen „crashen“ in diesem explosiven Umfeld, weil Politiker neue Schulden als Ausweg sehen. Fachleute sprechen vom drohenden „Finanzkollaps“.



25.8.2024 - Die Welt ist stark in Unordnung geraten. In diesem Kontext greife ich auf den von mir vor einigen Jahren gewählten Serien-Titel DIE ERDE BEBT zurück. Vieles ist schief gegangen in den vergangenen Jahren - sowohl ökonomisch, finanziell, politisch und ökologisch als auch gesamtgesellschaftlich. Beruhend auf unzähligen Fehlern heißt es in der Tat weiterhin: **DIE ERDE BEBT - vor allem in Deutschland!!**

Vieles spricht dafür, dass die Lage noch erheblich schlechter werden muss, bevor

es **möglicherweise** zu einer Besserung kommen kann. **Jetzt stehen in vielen Ländern Wahlen an, die die Unordnung in der Welt manifestieren könnten.** All das wird auch die Finanzwelt negativ beeinflussen. Überraschen kann die aktuelle Lage in der Welt nicht wirklich. All das wurde an dieser Stelle seit Monaten und Jahren **angekündigt**, wie schon allein die **Einführungszeile** in das Thema zeigt: Die Erde bebt - zuallererst in Deutschland. Diese kritische Aussage kann sowohl auf

die Ökonomie und die Finanzwelt als auch auf den Sport bezogen werden. Beim Blick auf das Bruttosozialprodukt (GDP) zeigt sich: Deutschland (einstiges „Wirtschaftswunderland“) ist weit abgerutscht – nicht nur in Europa, sondern in der ganzen Welt.

Das Land steht in vielen Ranglisten nicht mehr unter den ersten 25 in der Welt. Es ist **ökonomisch** vom Wirtschaftswunderland zum Sanierungsfall bzw. zur Bananenrepublik geworden. So ist Deutschland

unter anderem als EU-Nettozahler die klare Nummer eins. Dieser tiefe Fall gilt beileibe nicht nur aus **ökonomischer** Sicht; denn auch ein Blick auf den bedeutenden Wirtschafts- und Stimmungsfaktor Sport zeigt: Deutschland befindet sich weiter auf dem absteigenden Ast, wie die **Fußball EM 2024** und die Olympiade 2024 in Paris gezeigt haben.

## Auf dem Weg ins Nirwana

Von Hugo Touwi

Wann wacht „Good old Germany“ – das einstige Wirtschaftswunderland – endlich auf? Es ist bemerkenswert, dass immer mehr deutsche Bürger aktuell die unterschiedlichen Situationen in diesem Land kritisch betrachten.

Nur „Träumer“ sind mit dem Slogan „Die Hoffnung stirbt zuletzt“ weiterhin Deutschland-Optimisten und Gutmenschen. Ein Wissenschaftler äußert sich in diesem Kontext mir gegenüber zynisch. „Die Nachfolger von Goethe und Schiller und anderen geistigen Größen werden Deutschlands einstmalige Führungsrolle in den kommenden 15 Jahren zurückgewinnen.“ Seine (möglicherweise nicht ganz ernst gemeinte) Begründung: „Bis dahin haben sich deutsche Bürger in diesem Wunderland bestehenden Notwendigkeiten der Vielsprachigkeit angepasst“. Neben Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch/Portugiesisch haben sie als multilinguale Talente bis dahin möglicherweise noch 15 bis 20 weitere Fremdsprachen erlernen müssen, um im innerdeutschen Kauderwelsch-Dialog auch mit den unzähligen Immigranten kommunizieren zu können.

Bedenklich ist auch, dass die Nachfrage nach Arbeit in „good old Germany“ schrumpft. So sieht **ökonomischer** Niedergang aus. Beim Blick nach vorn besteht bei mir kein Zweifel daran, dass Regierungen und deren Handlanger – die Notenbanken – negative Beispiele der Vergangenheit auch **künftig** wieder aus der Schublade holen werden. Regierungen bleiben bei ihrer Schuldenpolitik (auch durch die Nutzung des Begriffs „**Vermögen**“, wenn's um Schulden geht) und die Notenbanken werden bei ihrer Geldpolitik bleiben und zur Not wieder zum Mittel der „Negativzinsen“ greifen. Keines der **großen** Industrieländer auf diesem Planeten hat seit langer Zeit so **große** Probleme wie Deutschland. Doch die Ampel-Regierung in Berlin **bläht** den Sozialstaat immer weiter auf, **erhöht** z.B. das **Bürgergeld** und „pflanzt“ **Ausländer** in das Sozialsystem

Deutschlands ein. Aber sollte man nicht eigentlich nur das Geld ausgeben, das eingenommen wird? Die Antwort lautet: Ja.

Auch die **Vorgänger-Regierungen** unter Ex-Kanzlerin Angela Merkel tragen hier eine Mitschuld. Allen voran gilt das **für** den **überstürzten** Atomausstieg und die eine Massen-Einwanderung **auslösende** **dämliche** **Flüchtlings-Politik**, die das Sozialsystem zum Beben bringt. Im Ausland sehen sie Deutschlands **dümmliche** Politik als Einladung **für** Einwanderung. Deutschland beraubt sich selbst seiner Chancen. In der Autobranche inklusive e-Mobility sieht es nicht rosig aus. Gleiches gilt **für** die Baubranche, **für** die **Kaufhäuser** und **Einzelhändler** und **für** die Finanzbranche. So besteht die Gefahr, dass die Bankenkrise eskaliert. Die Stimmung **bezüglich** des Wirtschafts-Standorts „Good old Germany“ ist katastrophal; denn

zahlreiche Unternehmen investieren **stärker** im Ausland. Als attraktiv gelten dabei **große** Teile Asiens - vor allem Indien. Das **bevölkerungsreichste** Land auf dem Globus bietet **nämlich** u.a. niedrige Arbeitskosten bei zugleich gut qualifizierten **Arbeitskräften**.

SPORT, FREUDE UND WAHRE ZWÄNGE - Wenn Menschen in der Lage sind, beim Blick auf die **UEFA-Fußball-EM** in Deutschland und auf Olympia 2024 trotz vieler Kriege in „**alkoholgeschwängerte**“ Jubelstimmung zu verfallen, dann muss das jedes Individuum des „Fehlkonstrukts Homo sapiens“ **für** sich selbst bewerten. Es entsteht der Eindruck, als seien Menschen in der Lage, Krieg/Tod und Sport gegeneinander „aufzurechnen“. Mir gelingt das nicht wirklich, weil tod-bringende Kriege in der Ukraine, in Israel und im Gazastreifen sowie in anderen Regionen dieses Planeten **für** mich eine wesentlich **größere** Bedeutung als der „Geldfaktor Sport“ haben.

OPPOSITION FINDET NEUE NAHRUNG **FÜR** KRITIK - Aus den deutschen Kommunen kommen kritische Anmerkungen. Jeder **könne** bei genauem Hinsehen in diesen Tagen sehen, dass die Politik der Bundesregierung nicht im Erfolg enden **könne**, wird auf den Tisch geklopft. Einige Kommunalpolitiker treten barsch auf und warnen die breite **Öffentlichkeit** vor einem Finanzkollaps. Komisch - genau diese Warnung spreche ich bereits seit vielen Monaten bzw. einigen Jahren aus. Heute **stören** im Welthandel zudem **Strafzölle** und andere protektionistische **Maßnahmen**. Die Verfechter des freien Welthandels

haben es schwer, ihre Forderungen umzusetzen.

Allgemein gilt: Deutschland muss sich endlich wieder **stärker** auf Deutschland - vor allem aber auf „die Deutschen“ - fokussieren. Die „Dufis“ in Berlin und in anderen politischen Schaltzentralen agieren falsch und sind daher immer **stärker** in die Kategorie „Fehlkonstrukt Mensch“ einzuordnen.

Und in der Tat **verschärft** sich daher die Wirtschaftskrise in vielen **Ländern** - auch in Europa und Deutschland, wo die Pleitewelle weiter rollt und zahlreiche bekannte Gesellschaften (Sinn, Esprit, Astro Strobel, Varta, Fleischerei Holzapfel, Opti Wohnwelt etc etc etc.) das Handtuch werfen **müssen**. Nach einer kurzen Atempause im Monat Juni gehen aktuell wieder mehr **zahlungsunfähige** Firmen zum Insolvenzrichter. All das wird - das sollte jedem **Börsianer** inzwischen bewusst sein - dann zu einer weiteren **Verschärfung** der Bankenkrise **führen** und die Notenbanken zu anti-marktwirtschaftlichen **Maßnahmen** (z.B. Niedrigzinsen oder sogar Negativzinsen) veranlassen. Und das sowohl in den USA als auch in Europa.

So hat Fed-Chef Jerome Powell in den vergangenen Tagen das getan, was ich und wohl auch viele andere Marktteilnehmer seit geraumer Zeit erwarten: **nämlich** Zinssenkungen in den USA ab dem Monat September 2024 angedeutet. Ich glaube, dass sich die EZB dann letztlich diesem Vorgehen **anschließen** wird. Denn niedrige Zinsen werden aus **ökonomischer** Sicht allgemein als der **große** „Katalysator des **Glücks**“ betrachtet.

## Ein Crash droht in der Terror-Welt

Anlageklasse	Anteil im Depot
A - Aktien	11,0 % (11,0 %)
B - Derivate (Long 12-Monats-Puts auf Aktienindizes)	0,5 % (1,0 %)
C – Anleihen	8,0 % (6,0 %)
D - Bargeld/Liquidität	5,5 % (7,0 %)
E – Rohstoffe Gold/silber physisch + Aktien	75,0 % (75,0%)

### Aktien-Strategie aktuell

Aktien haben an Attraktivität – sprich an Kurspotential - verloren. Die Hausse in den USA wurde zuletzt u.a. sehr stark durch Aktien-Rückkäufe von den in den führenden Indizes vertretenen Unternehmen geprägt. Dass Warren Buffett zuletzt sein Liquiditäts- und Bargeld-Polster erhöht hat, wird von vielen ignoriert. Generell lohnen sich Investments in das gesamte Spektrum des Aktienmarktes aktuell nicht mehr unbedingt. Interessante Chancen bieten sich wohl durch Umsetzung der im nachfolgenden erneut beschriebenen „Fokus-Strategie“ in Aktien von Top-Branchen und Top-Unternehmen mit hohem Zukunftspotential.

### ***Auf das Wichtige fokussieren***

Richtig ist, dass ich in den vergangenen 2 bis 3 Jahren die Chancen von Aktien nicht positiv genug eingeschätzt habe, weil ich in Erwartung einer globalen Rezession viel zu früh in Richtung Vorsicht umgeschwenkt bin. Doch die von mir vor zwei Jahren entwickelte „Aktien-Fokus-Strategie“ hat andererseits exzellente Anlage-Resultate gebracht. Mein Augenmerk galt und gilt

A – stark dem Kampf gegen Corona und Aktien von Impfstoffunternehmen, die sich in wenigen Quartalen versiebzifacht, versechzigfach und verfünzfacht haben. Moderna stieg z.B. von 7 \$ auf über 480 \$.

B - den Aktien der Ölunternehmen (wie Exxon, Oxy & Co.), die im August 2020 beim Rutsch des Ölpreises in Richtung Null als meine Top-Investments galten und sich später dann mehr als verdoppelt haben.

C - Aktien der Tourismus-, Reise- und Hotelbranche, die ich seit Entspannung der Corona Krise neben Rohstoffwerten seit dem Jahr 2022 massiv empfohlen habe. Hier waren Kurssteigerungen von mehr als 100 % wie bei CCL, bis zu 75 % bei TUI und über 50 % bei Marriott Hotels zu verzeichnen.

D - Jetzt kommen auch Gold- und Silberaktien sowie andere Rohstoffaktien in Fahrt, die ich seit vielen Jahren empfehle. Selbst die Explorationswerte („Juniors“) nehmen mit jüngsten Kursgewinnen von über 100 % jetzt Fahrt auf.

E – Große Chancen dürften langfristig auch in Aktien von Unternehmen bestehen, die im Bereich AI, Universum, Weltall und Raumfahrt aktiv sind.

Diese Aktien-Engagements der von mir als „Fokus-Strategie“ bezeichneten Arbeitsweise brachten hohe Renditen und können sich sehr wohl sehen lassen.

Katalysatoren der langen Aktien-Hausse waren und sind weiterhin a) der Schulden-Wahn von Regierungen, Wirtschaftsunternehmen und Privatpersonen sowie darüber hinaus b) die unverantwortliche Kreation von Fiatgeld durch dummlich (weil oft anti-marktwirtschaftlich)

agierende Notenbanken. Die Pro-Kopf-Verschuldung liegt in vielen Ländern der Welt auf einem absoluten Rekordhoch. Es sollte nicht vergessen werden, dass das, was durch Kriege z.B. in der Ukraine und in Nahost etc. zerstört wurde, wieder aufgebaut werden soll. Und das ist in der Regel nur über einen neuen Schuldenaufbau möglich. Ich wiederhole mich: Dass die Akteure an den Aktienmärkten in Jubelstimmung verharren, ist nicht zuletzt Zentralbanken zuzuschreiben.

Deren dümmliche anti-marktwirtschaftliche Geldpolitik des indirekten Quantitative Easing (QE) hat für lange Zeit ein Umfeld gigantisch explodierender Geldmengen und relativ „billigen Geldes“ geschaffen. Geldmengen sind in vielen Regionen des Westens auf unverantwortliche Weise ins Uferlose gestiegen – ebenso wie die Verschuldung. Stimmt da etwas nicht? Ja – da stimmt etwas nicht; denn die Regierungen sprangen auf den mit hohem Tempo fahrenden Schulden-Express auf und Notenbanken – Helfershelfer der Regierungen - verordneten der Wirtschaft in den vergangenen Jahren über viele Quartale hinweg Niedrigzinsen und im Falle der EZB sogar Minuszinsen. Hat das etwas mit Marktwirtschaft zu tun? Eher wohl nur ganz am Rande.

Das billige Geld floss immer dann wieder recht rasch in Aktien, wenn dort eine Minuskorrektur der Kurse zu beobachten war. Der Markt drehte rasch wieder in positives Territorium. Notenbanken sonnten sich sogar in diesem „Erfolg“ – man glaubt es kaum. Der durch die Kriege und Spannungen u.a. in der Ukraine/Russland sowie in Nahost, Fernost (China/Taiwan), Afrika und Lateinamerika seit geraumer Zeit für Schlagzeilen sorgende „Kampf der Systeme“ zehrt an den Nerven der Weltbevölkerung und wird zukünftig nicht zuletzt auch von den Finanz- und Rohstoffmärkten reflektiert. Ich bleibe dabei: Die Aktienbörsen werden die Korrektur im Jahr 2024 voraussichtlich nachholen.

## **BONDMÄRKTE UND CASH**

Fakt ist: Regierungen und Notenbanken haben Anleihen als Anlageklasse wieder „sexy“ gemacht. Demgemäß wurde die Gewichtung der Anlageklasse „Bonds“ aufgestockt. Man sollte sich bei der Betrachtung der vor dem Kollaps stehenden Welt täglich vor Augen führen, dass die Zinslast mancher Länder immer weiter steigt und so die von den Bürgern erbrachte Wirtschaftsleistung stärker aufgefressen wird. Dass Deutschland in der Frage des „Lebens auf Pump“ zu einer Bananenrepublik geworden ist, hat nicht nur etwas mit der sinn-zerrissenen Einwanderungspolitik zu tun. Gigantische Steuerbelastungen sind Ursache, dass sich der private Verbrauch in der Flaute befindet. Regierungen sahen ab. „Staatsschulden“ hört sich neutral an – aber der Staat das sind wir alle, nicht nur die weit überbezahlten Regierungspolitiker.

Die Folge: Deutschland steckt in der Rezession, die sich zu einer Double-Dip-Rezession oder sogar Depression entwickeln könnte. Ergo Investments in festverzinslichen Wertpapieren bieten heute wieder ein interessantes Spektrum – allerdings mit teils hohen Risiken. Zinsdifferenz USA vs Japan Ein Blick auf die Weltwährungen: Der japanische Yen ist gegenüber dem US-Dollar zuletzt auf den niedrigsten Stand seit rund 38 Jahren gefallen. Ein Grund dafür ist im starken Zinsunterschied zwischen Japan und den USA zu sehen. Aktuelle Zahlen aus den USA lassen die Anlegergemeinde in der Wall Street hellhörig werden. Seit die US-Notenbank Fed im März des vergangenen Jahres die Zinswende beschloss, sind die Ausfallraten der Unternehmen - also die so genannten „Default Rates“ - in die Höhe geschossen.

Noch höhere Zahlen zeichnen sich für Europa ab, weil die EZB zeitweise sogar einen Minuszins zugelassen hatte. Das spricht zum einen dafür, dass die Pleitewelle zunächst für eine gewisse Zeit weitergehen und den Banken Kopfschmerzen bereiten dürfte, dass andererseits allerdings die Fed und die EZB wieder stärker zu einem „Partner der Wirtschaft“ werden dürften und die Zinsanhebungen beenden werden. Dies vor allem auch auf Druck der Regierungen in den USA und in Europa. Was meinen Blick auf die von mir erwartete Rezession bestätigt (und zwar sowohl in den USA als auch in Europa und gerade in Deutschland), ist die in der Vergangenheit gemachte Erfahrung mit inversen Zinsstrukturkurven.

## **DEVISENMARKT**

Kryptowährungen, Digitalwährungen, goldgedeckte Gemeinschaftswährungen – die Welt der Devisen wird während dieser verrückten Zeiten immer bunter – und verwirrender. Immer mehr Länder fürchten, auch in der Hinsicht eines chaotischen Finanzsystems in die Bedeutungslosigkeit zurückzufallen. Dass solche absehbaren Entwicklungen an der Währungsfront nicht heimlich, still und leise über die Weltbühne gehen dürften, muss wohl nicht expressis verbis dargelegt werden. All das wird mit Kontrollverlust und Unruhe in der Welt einhergehen. Das Fehlkonstrukt Mensch zeigt wieder einmal seine Unfähigkeit. Von Bedeutung auf der Devisenseite ist der Fakt, dass der Trend hin zu digitalen Währungen (die geplante Abschaffung von Bargeld) vor allem einen Nachteil hat: Die Regierungen haben wesentlich größeren Einfluss auf die Welt der Devisen und zudem mehr Kontrolle über das Verhalten ihrer Bürger.

Fast 50 Staaten haben ihr Interesse an einem Aufnahme-Antrag in die BRICS-Gruppe im Hinblick auf den bevorstehenden Gipfel im Oktober bekundet. Und eines wurde – wie hier angekündigt – deutlich: Damit hat der Währungskrieg an Fahrt gewonnen, Meist geht es darum, dass Staaten durch nach unten manipulierte Währungen ihre Konkurrenzfähigkeit auf dem Weltmarkt zu stärken versuchen. Japan gilt aktuell wegen des schwachen Yen als „Vorreiter“. Auch die USA sind zu nennen; denn der US-Dollar wird nicht nur weltweit als Leitwährung attackiert, sondern hat zuletzt auch im „normalen Handel“ an Wert verloren. Viele Staaten in der Welt – vor allem die BRICS-Länder - tun derzeit alles, um den US-Dollar als Welt-Leitwährung zu beschädigen. Da auch Europa ein marodes Bild abliefern wird, wird auch der Euro an den Währungsmärkten kritisch gesehen. Das führt zu massiven Stimmungsschwankungen an den Devisenmärkten der Welt.

## **IMMOBILIEN**

Weltweit geraten die Immobilienmärkte - wie vor rund zwei Jahren hier angekündigt - in immer größere Schwierigkeiten. In den USA sind in diesem Jahr und im nächsten Jahr jeweils rund 540 Mrd. \$ an CRE-Krediten (Immobilienkrediten) fällig. Das verspricht an den Märkten beim „Fehlkonstrukt Mensch“ sehr viel Nervosität. Auch wenn ich jetzt wieder die Kritik zahlreicher Leser ernte, weise ich darauf hin: An dieser Stelle wurde das derzeit in China/Hongkong, den USA und auch in Deutschland für Chaos sorgende Immobilien-Debakel bereits vor langer Zeit angekündigt. Einige Immo-Fonds in China, in den USA und in Deutschland sind bereits massiv eingebrochen. Dass ich vor rund eineinhalb Jahren zwei meiner Interview-Partner als Immobilien-Experten verärgert hatte, nachdem ich ihnen angeblich meine Crash-Meinung zu Immobilien „aufgeschwätzt“ haben soll, mag diese so genannten Experten heute erwachen lassen. Sie äußerten sich damals negativ, wollten aber weder namentlich genannt werden, noch zu ihrer Meinung stehen.

Chinas stark verschuldeter Immobiliensektor, einst wichtiger Motor des dortigen Wirtschaftswachstums, wird seit Mitte 2021 immer wieder von Krisen heimgesucht. Die Talfahrt geht weiter. Die Preise für Wohnimmobilien in China sind zuletzt so stark gefallen wie seit einem knappen Jahrzehnt nicht mehr. Sie gaben um 0,7 Prozent im Vergleich zum Vormonat nach, wie Berechnungen der Nachrichtenagentur Reuters auf Grundlage der veröffentlichten Angaben des nationalen Statistikamtes ergaben. Bemerkenswert war im globalen Insolvenz-Kontext, dass China ein Hilfsangebot zur Rettung seines kriselnden Immobilienmarktes abgelehnt hat. Das aber zeigt: Weltweit ist von wirtschaftlicher Stabilität kaum mehr etwas zu spüren. Das große Chaos steht erst noch bevor.

## WAHRE WERTE / ROHSTOFFE

Wahre Werte wie Rohstoffe und Urstoffe (Erde, Luft, Wasser, Boden) werden dann auch im Meta-Zeitalter der durch AI geprägten „Super Moderne“ stärker im Fokus stehen. Der von mir vor fast fünf Jahren ausgerufene Rohstoff Superzyklus erhält neue Nahrung durch das „Fehlkonstrukt Mensch“. Die Menschheit wird eines Tages verstehen, dass Urstoffe und Rohstoffe - von vielen Wissenschaftlern und Finanz-Jongleuren sowie von „Grünen“ während der vergangenen Jahre als „boring“ und „dirty“ beschrieben - für das Überleben wichtiger sind als die „supergeilsten“ modernen Tech Entwicklungen auf dem Planeten.

## EDELMETALLE

„Gold in der hässlichen Welt“ Meine seit vielen Jahren positive Meinung zu Rohstoffen (Energie inkl Uran, Agrar, Metalle, Edelmetalle, Rare Earth Elements, Metalle für die Elektromobilität u.a.) trägt weiter Früchte. Dass Metalle der Seltenen Erden (REE) der in in Richtung Elektromobilität driftenden Welt knapper werden, stärkt die Position der VR China, die als Produzent und Verarbeiter von REE eine führende Rolle einnimmt. Auf das Potential von REE und anderen kritischen sowie strategisch wichtigen Rohstoffen habe ich schon vor mehr als 15 Jahren hingewiesen. Seinerzeit wurde ich dafür „ausgelacht“. Positiv bin ich (trotz der bestehenden Risiken) weiter für den Rohstoff Uran. Und zweifellos kann auch für Agrar-Rohstoffe meist grünes Licht werden; denn weltweit herrscht in vielen Regionen weiterhin eine Hungersnot, die Zweifel an den Taten des „Fehlkonstrukts Mensch“ aufkommen lässt. In der Öffentlichkeit erhält das auf vielen Gebieten vergessene Thema Rohstoffe einen zusätzlichen An Schub. Denn nach energetischen (Rohöl, Erdgas, Kohle, Uran etc) und mineralischen (Seltene Erden, Energiemetalle) zeigt sich jetzt auch die noch wesentlich größere Bedeutung von agrarischen Rohstoffen; denn der Hunger muss gestillt werden. Als richtig erwies sich indes die vor etwa 10 Monaten abgegebene Prognose, wonach Rohstoffe insgesamt wegen der erwarteten rezessiven Entwicklung in der Welt eine Ruhepause im Aufwärtstrend einlegen werden. Mittelfristig wird sich allerdings der neue Rohstoff-Superzyklus, den ich vor fünf Jahren prognostiziert habe, verstärken

Der Markt zeigt sich überrascht; denn die PBOC - die Zentralbank der VR China - hat im Monat Juli 2024 ihre Goldbestände eigenen Angaben zufolge nicht weiter aufgestockt. Nun - möglicherweise gibt es eine einfache Erklärung hierfür: Vielleicht hat die PBOC ja mit einer Korrektur des Goldpreises gerechnet. Diese trat in der Tat ein, als der Preis des gelben Metalls von 2468 \$/oz vor einigen Wochen auf zeitweise nur noch 2350 \$/oz absackte, bevor der Run über die Marke von 2500 \$/oz zur Realität wurde. Nebenbei bemerkt: Die in Paris zur

Olympiade vergebenen Goldmedaillen bestehen aus 523 g Silber, das mit 6 Gramm Gold überzogen. Der reine Metallwert der Medaille beträgt deutlich mehr als 900 \$ aufweist.

Ich bleibe dabei: Für dieses Jahr liegt mein Preisziel für eine Feinunze Gold bei „zumindest 2850 \$/oz“. Die Edelmetallmärkte weisen in Relation zu Aktien und Bonds insgesamt ein enormes Nachholpotential auf - das gilt auch für die Aktien der auf diesem Gebiet tätigen Gold- und Silberproduzenten.

## GOLDAKTIEN

<b>Interessante Edelmetall-Juniors unter der Lupe</b>			
<b>Unternehmen</b>	<b>Ticker Symbol</b>	<b>52Wochen-Tief</b>	
<b><u>Kurs 20.8.</u></b>			
TriStarGold Inc	7TG.F	0,035 €	0,137 €
Avino Silver Gold	ASM.TO	0,57 c\$	1,35 c\$
McEwen Mining	MUX.TO	8,05 c\$	13,45 c\$
Opawica Exploration	OPW.V	0,050 c\$	0,115 c\$
Hecla Mining	HCL.F	3,14 €	4,76 €
Klondike Gold	KG.V	0,07 c\$	0,085 c\$
Argo Gold	ARQ.CN	0,06 c\$	0,08 c\$
Oceana Gold	OGC.TO	2,08 c\$	3,35 c\$
Silver One	SVE.V	0,135 c\$	0,27 c\$
Silver Storm Mining	SVRS.V	0,09 c\$	0,105 c\$